

trage des Staatsanwalts an, Anton's Verteidiger, Rechtsanwalt Meyer, stellte dem Gerichtshof den Beschluss anheim, während Rechtsanwalt Köhne gegen den Ausschluss der Öffentlichkeit plaidierte und zwar mit der Begründung, daß die leitenden des Staatsanwalts hervorragenden Gründe nicht hinsichtlich seien. Ebenso wie bei vorliegender Sache finde auch bei der öffentlichen Erörterung anderer Straftaten die Möglichkeit vorliegen, daß Zuhörer, jugendlichen Alters, sich das Gehörte in verbrecherischer Weise zu Nutzen machen könnten. Bei ungewissen Verhältnissen, die zuweilen auch mit großer Schamhaft ausgeführt sind, sei es 4. B. auch nicht üblich, die Öffentlichkeit auszuschließen. Die Angeklagten Meyer und Reinhardt hätten auf Betragen gegen den Ausschluss der Öffentlichkeit nichts einzuwenden, dagegen erklärte Anton aber, er wüßte öffentliche Verhandlung; die Zuhörer sollten im Saale bleiben. Der Gerichtshof gab aber dem Antrag des Staatsanwalts nach kurzer Beratung statt und beschloß, die Öffentlichkeit auszuschließen, da das Sprengstoffgesetz sich gegen den gemeinschaftlichen Gebrauch von Dynamit wende und eine Erörterung des Gebrauchs von solchen Sprengstoffen unumgänglich sei, wodurch auch die öffentliche Ordnung gefährdet werden könne. Ueber die den Gegenstand der Anklage bildende That landeten damals verschiedene Gerichte auf und hatte der Revisionspräsident von Weisburg auf die Ermittlung des Täters 300 Mk. Belohnung ausgesetzt. Gleich nach der That erkrankte der Verdacht, der damals aus dem Gesichtsverhältnis ausgebrochene Einbrecher Hermann auch die That ausgeführt, jedoch erweis sich viele Annahmen als unrichtig und wurden am 17. Februar die Ehefrau Meyer und Anton und nachdem die Witwe Reinhardt verhaftet. Letztere sollte angeklagt und die beiden anderen sollten die That daraufhin ausgeführt haben, um die Polizei gehulig in Weisburg zu bringen. Am Abend der That war ermittelt worden, daß an einem nach der Straße zu gelegenen Fenster des Obergeschosses eines einmündigen Mannes eine Dynamitpatrone explodiert war, wodurch einige Fensterstücke zertrümmert. Personen jedoch glücklicherweise nicht verletzt worden waren. Die Verhandlung gestaltete sich durch Vernehmung von über 30 Zeugen sehr umfangreich und endete erst gegen 6 Uhr abends. Es wurde verurteilt Meyer wegen Verbrechens gegen die §§ 5 und 6 des Dynamitgesetzes in Verbindung mit Diebstahl im wiederholten Rückfall und verurteilt Brandstiftung, zu 8 Jahren Zuchthaus nebst 10 Jahren Ehrverlust und Anton wegen Verbrechens gegen die §§ 5 und 6 des Dynamitgesetzes in Verbindung mit Brandstiftung zu 7 Jahren Zuchthaus und ebenfalls 10 Jahren Ehrverlust; die Witwe Reinhardt wurde von der Anklage der Mithilfe freigesprochen. In der Begründung des Urteils wurde gesagt, daß Meyer's Jugend und der Umstand, daß kein großer Schaden entstanden ist, als strafmildernd berücksichtigt, als Strafmildernd aber die von beiden Angeklagten bei den Verbrechen, an den Tag gezeigte große Feindschaft in Betracht genommen sei.

Aus dem Reich.

Berlin. Die Auslieferung des Rechtsanwalts Dr. Friedmann soll angeblich nahe bevorstehen. — Die konfiskierte Märznummer des Sozialisten wird wieder freigegeben werden müssen, da das Verbotgericht entschied, daß zwar ungewissheit eine Verurteilung der Konnumere vorliegt, aber die von der Anklagebehörde angeführten Straftaten seien nicht in dem Inhalte zu erblicken und deshalb sei ein freigegebenes Urteil gefällt worden. — Bei Übersaube hat schon wieder ein Birolenduell stattgefunden, das allerdings unblutig verliefen ist. — Wegen zu großer „Atheismusmüdigkeit“ gegen die amtlich bei ihm vorverhandelnden Damen war der Schiedsrichter Gasse in Spandau zu 600 Mk. Strafe verurteilt worden. Das ungelante Gericht hat nämlich seine „Liebeswidrigkeiten“ für schätliche Verleibigungen an. Das Verbotgericht ermäßigte die Strafe auf 300 Mk. **Darmstadt.** Das Schwurgericht verurteilte drei Raubschmüger, welche Dreimarstücke und fünfzehnstücke hergestellt haben, zu 3 und 4 1/2 Jahren Zuchthaus. Die Frau, welche das Geld in den Verkehr gebracht hatte, erhielt 6 Monate Gefängnis. **Hannover.** Freitag nachmittag erkrankte sich in einer Drohke auf offener Straße der zu W. durch bei seiner Mutter hier wohnende Bremerknecht von Engelbrochten. Derselbe gehörte einem Artillerieregimente in Stralsburg an. **Saarburg.** Wegen des im Arrest verweilenden und in Folge dessen verhungerten Verurteilten ist nunmehr ein dritter Vollzugsinhabender worden. **Wien.** Die große chemische Fabrik von Oskar Mielitz ist am Donnerstag niederbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Viele Maschinen sind zerstört, ein Arbeiter verletzt worden. **Samburg.** Wegen Stillschließensverbrechen, begangen an seinen Verkaufseinnahmen, wurde der Kaufmann Behrens vom Schwurgericht in Altona zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. **Jena.** Der frühere Besitzer des Hotels zum Krühhaus in Dornberg, Burggraf, wurde verhaftet und in das Gefängnis gebracht. **Hensburg.** Der Mediziner und Verleger des Hensburg-Verlags, Jessen, wurde heute von der 1. Strafkammer wegen groben Ungehorsams zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte in einer Versammlung in Hellbad zum Besten der deutschen Kaufleute aufgetrumpft.

Die That geschah gegen 2 Uhr, der Tod des Schahs trat um 4 Uhr ein.

Anruf an die Schlosser, Dreher, Goller u. s. w. von Halle und Umgegend.

Werte Kollegen!

In der öffentlichen Metallarbeiter-Versammlung vom 18. April, welche im „Sozialisten“ stattfand, wurde eine Resolution dahingehend angenommen, daß alle Arbeiter der Metallindustrie angehörig sind ihren Organisationen anzuschließen haben. Um nur dieses Resolution gerecht zu werden, so fordern ich die oben bezeichneten Vereine auf, der Organisation der Schlosser und Dreher beizutreten.

Kollegen! Die Organisation der Arbeiter ist gleichbedeutend mit der Befreiung derselben. Es ist ein Schritt nach vornwärts. Haben wir eine feste und frumme Organisation, dann sind wir auch in der Lage, gute Löhne zu erringen und festzuhalten, ganz gleich ob die Konjunktur gut oder schlecht ist. Auch die Lebensbedingungen saum dann möglichst beiligt werden und Jhre kommt dann die kurze freie Zeit, welche Euch an Stelle der Lieberstunden bleibt, in dem Kreise Eurer Familie verbringen und etwas frische Luft genießen, statt die von giftigen Miasmen verpestete Fabrikluft, welche uns ein frühzeitiges Ende bereitet. Kollegen, ich fordere Euch auf, einzutreten in die Reihen der Kämpfer, welche schon längst für bessere Lebensbedingungen ringen. Laßt die Pläne des kapitalistischen Gehorams fallen. Weicht Euch von den Banden des Kapitalismus, denn dieses seid Ihr Eurer Familie und der Menschheit schuldig. Darum nochmals, vereinigt Euch! Hoch die Organisation!

A. L.

NB. Die Versammlung des Vereins der Schlosser, Dreher und Berufsgenossen findet Sonntag den 2. Mai im Handwerker (Zunaber Grothe) statt und werden hierzu die Kollegen erjucht, zahlreich zu erscheinen. Um die Aufnahmen für den Verein schnell erledigt zu können, so werden die Kollegen in welche dann der Vorstand und Hausnummer, wo er zur Zeit wohnt, eingetragen wird. Die Listen find mit dem Einschreibegelb (30 Pf.) beim Vorstand einzureichen.

Leitung.

1. W. von den Reglern am 1. Mai für Parteizwecke erhalten. Der Vertrauensmann. Von D. C. in Jörbig zur Wahlagitation für Halle und den Saalkreis 70 Pf. Exp. d. Volkst. Von den Zimmermannischen Formern für Agitationszwecke 1.60 Mk. Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in Halle

Vermishtes.

* **Ershossen** wurde gefeuert am 1. Mai nachmittags der Schah Kasr Ud din von Persien durch einen Konstantin, der sofort verhaftet wurde. Der Schah betrug sich etwa 10 Kilometer von der Residenz Teheran entfernt im Wallfahrtsort Abd ul Wilm.

Unübertroffene Auswahl aller hervorragenden Neuheiten in: Jacketts, Umhängen, Kragen, Regenmänteln, Staubmänteln, Blusen, Morgenröcken, Unterröcken. Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Elegante kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Konfektion besonders aus. Die Preise sind streng fest und anerkannt die billigsten.

Fortlaufend grosse Eingänge sämtlicher Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in:

Damen-Putz und Weisswaren.

Garnierte **Damenhüte**, feine solide Genres, zu sehr niedrigen Preisen.

Pariser Modellhüte.

Wiener Reisehüte.

Trauerhüte.

Garnierte **Mädchenhüte**, Entzückende Neuheiten in allen Preislagen.

Seidenband — Spitzen — Stickereten — Pariser Blumen — Schleier — Fächer — Sonnen- und Regenschirme.

Die Auswahl in allen Artikeln ist von unerreichter Vielseitigkeit.

Halle a. S. Marktplatz 2 und 3.

J. LEWIN

Halle a. S. Marktplatz 2 und 3.

Partie fertige große neue Betten, Oberbett, Unterbett, 2 Kopfkissen, reichlich gefüllt in guten loderbar haltenden **Halbdannen,** 18 Mart 50 und 20 Mt. **Gustav Jahme** Poststr. 18 Größtes Spezial-Geschäft am Plage.

Abholung Radfahrer! Sonntag der 3. Mai, vorm. 11 Uhr im **Versammlung.** Aufnahme der Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen erucht D. G. **Wir geben alle** bei Bedarf einer guten Uhr oder einer Uhr-Reparatur zu dem alten realen **Schrön,** Moritzwinger 14 am Postamt 3. Am billigsten, weil kein Laden. **Schnobend Schlichtefeld.** Osterloh, Steinweg 50.

Inselgeschloßen Rabeinsel. Zur Abhaltung von Bergausgängen und Wasserfahrten hält sich bestens empfohlen **Hugo Andrae.** **Herrn-Schneider** kaufen jedes Quantum, jedes Maß im detail in Engrospreisen im Preisverhältnis **Max Strauss,** große Ulrichstraße 31. Eine gutmüthigende Biere und Varnen, an verkaufen, Reichstraße 10. **Reichmann** No. 2 Bismarck, Strohbehl, Maurerh. Kalk, Kanarienv. u. B. No. 23.

Wird von Damen ausgeführt! **Billig! Billig! Passend zum Fest!** Jahne von 2 Mk. an. **Romb. u. Reparatur.** sofort. Wer ein gutes Gebiss haben will, wende sich an **G. Pieper,** Markt 14, 2 Tr. **Wid von Damen ausgeführt.** Herren u. Damen können gegen billiges Honorar die Zahntechnik erlernen. **Große Kuh- u. Brennholz-Auktion** Montag den 4. Mai von 11 Uhr ab in Trotha im **Gasthof zum Rehbod.** es kommen ca. 140 Kuben sehr gutes Holz zum Verkauf. Ein Sammelband in einer Garten gefunden. Abzug. i. d. Exp. Geßtr. 21 S.

Sämtl. Parteischriften empfiehlt **Die Volksbuchhandlung.** **Kartoffeln!** Mehrere u. ausdauernde Speisefactoren, ohne Flecken und schon im Wachstum empfiehlt billigst **Karl Schmidt,** Giebichenstein, große Brunnenstr. 18. Verkaufst. u. Gebickent. Konium 3. **Gaudsdiener-Gesuch.** Suche der sofort einen fräftigen **Gaudsdiener.** A. Hirsch, 70. Lebnstraße, 70. 1 Fund u. Wagen u. Deftimalwege bill. zu verkaufen **Höllbergweg 62.** 1 Käufer Schuh billig zu verkaufen **Barbier Geschäft** Herz 15.



Leipzigerstrasse 70.

M. Hirsch.

Leipzigerstrasse 70.

Bekanntmachung.

Des großen Lagers wegen habe ich mich entschlossen, den größten Teil meines Warenlagers ganz bedeutend im Preise zu ermäßigen.

Der Verkauf zu den herabgesetzten Preisen findet vom Sonntag den 3. Mai d. J. ab statt.

Sämtliche Mitglieder der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei

werden hiermit zu einer Besprechung wichtiger geschäftlicher Angelegenheiten auf

Sonntag den 3. Mai cr. früh 11 Uhr nach dem Saale der „Mörigburg“, Halle a. S. (Saal 51) eingeladen.

N. B. Bei dieser Gelegenheit wollte ich die Mitglieder noch ermahnen, sich an der Begräbnisfeier unseres Genossen Ferdinand Wape vollzählig zu beteiligen.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Mitglieder-Versammlung

Montag den 4. Mai, abends punkt 1/9 Uhr im Restaurant „Drei Könige“ Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Weismann über das Leben Jesu (Fortsetzung). 2. Vereins-Angelegenheiten.

Achtung Sänger.

Das Begräbnis des Genossen Ferd. Wape findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Vereinigung der Maler u. verw. Berufsg.

1. Stiftungsfest

bestehend in Abendunterhaltung und Ball unter Mitwirkung der Arbeiter-Liedertafel.

Zimmerscher Gesang-Verein.

Sonntag den 3. Mai ladet zu dem im Saale der Sachsenburg in Trotha bei Herrn Kittelmann stattfindenden

Kränzchen

alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Achtung!

Unterzeichneter beabsichtigt in der „Sachsenburg“ zu Trotha einen Männergesangsverein zu gründen.

E. Kittelmann,

Inhaber der Sachsenburg.

Prinz Karl.

Sonntag den 3. Mai, abends 7 Uhr grosser öffentlicher Ball

Haase's Bellevue.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab Grosses Familien-Frei-Konzert.

Ernst Kittelmans

Restaurant und Gartenlokal zur Sachsenburg

empfehlen seine vollständig neu renovierten Lokalitäten einem geehrten Publikum zur lieblichen Benutzung.

Dampferlinie Halle-Rabeninsel.

Seit Sonntagabend von nachmittags 2 Uhr an sowie täglich von nachmittags 2 1/2 Uhr an

Stablissemment Rosenthal

Sonntag, den 3. Mai Grosser Ball

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Durchweg neuer Spielplan! Mit Astarte, „Das Wunderwägen in der Luft“

Nachmittags-Vorstellung.

Guten Vormittag, Friseur u. haben das Recht, auf je ein Bille ein Kind frei dazu mitzubringen.

Wilhelmshöhe Siebigenzie.

Sonntag den 3. Mai öffentliche Tanzmusik.

Ginzes Restaurant

gr. Ulrichstrasse 50. Sonntag Frühlingsessen.

Familienabend.

Hierzu ladet freundlichst ein D. C. Waldemar Hemers

Restaur. z. Künstlerheim.

gemittl. Frühlingsessen. Es ladet freundlichst ein D. C.

Rekulturations-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, daß ich am 1. Mai das Restaurant

4 Chalmatstraße 4

übernommen habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung meine wertigen Gäste zu

Dalmatiner Insekten-Pulver.

Campbor-Naphtalin, Campborin (Erlaß für Campbor).

Desinfektionsmittel.

Verbandstoffe, Mineralwässer feischester Fällung zu Originalpreisen.

Friedrich-Droguerie

May Thümmel, Weidenplan u. Friedrichstraße-Ecke.

Schlachtefest.

Albin Schlotter, Bismarckstr. 2.

Parteilgenossen!

Die Beerdigung des Genossen Ferdinand Wape findet morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Diafonienhaus (Wühlwag) aus statt.

Die Genossen werden hiermit ersucht, an der Beerdigung zahlreich teilzunehmen und sich zu diesem Behufe morgen nachmittags 1/3 Uhr im Lokale des Genossen Mittag in der Albrechtstraße einzufinden.

Nachruf!

Unsern werten Kollegen und Kämpfer im Streite für die Befreiung der Unterdrückten, den Schneidemeister Ferdinand Wape, welchem die organisierten Schneider und Schneiderinnen zu Halle a. S. bei seinem Hinscheiden nach langjähriger Krankheit hiermit ihren innigen Nachruf mit der Versicherung, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Mitglieder des deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes und des Lokal-Vereins der Schneider.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr vom Diafonienhaus aus statt. Das Erscheinen sämtlicher Kollegen und Kolleginnen ist Ehrenpflicht.

Tinzer Garten

Zur Nachfeier kommt heute Frühlingskonzert zum Gedenken der noch vorhandenen Württe und nachmittags Konzert.

Fleisch-Verkauf.

Fettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg. Fettes Hammelfleisch à Pfd. 50 Pfg. Schweinefleisch (Bauch) à Pfd. 50 Pfg. Mageres Schweinefleisch à Pfd. 60 Pfg.

Julius Daniel,

Siebiechenstein, gr. Brunnenstr. 41. Verkaufsstelle des hiesigen Konium-Vereins.

M. Nebershausen Nachf.

1. Mörigwinger 1. empfiehlt Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Chemiefettsägen, Stulpen, Schürzen, Tischdecken, Normalhemden, Normalstrümpfe, Gostenträger, Wirtshausdecken, Handschürzen von 30 Pfg. an, gestickte Damenröcke von Schürzen, Gardent und Planel, Korsetts, Weinkleider, Stridgarn sowie alle Nähartikel.

Sparmanns Uhren-Fabriklager

große Steinstraße 47 giebt den großen Eingang Regulatoren bekannt: mit von Neheiten in Regulatoren Schlagwerk, vierzehn Tage gehend, 12 Mart. in wundervoll decorierten Gehäusen.

Zunghaus-Weber (beste Marke) Nr. 2,25,

unter Einkauf der hiesigen Uhrmacher! Von Regulatoren halte stets das größte Lager: ca. 75 verschiedene Muster. Sämtliche Preise sind außer jeder Konkurrenz, wofür ich jede gewünschte Garantie übernehme.

Billigste Bezugsquelle

für Barchenthemden, Normalhemden, Wäsche, Schlipse, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe etc.

Berliner Warenhaus

M. Michaelis & Co. nur gr. Ulrichstr. 20.

Musik: Klavier u. Geige übernimmt

Liebenauerstr. 11. S. p. Allen lieben Freunden und Bekannten zeigt hierdurch ergeblich an, daß die Beerdigung meines mit so früh entfallenen, verunglückten Mannes Sonntag den 3. d. M., nachmittags 1/4 Uhr von der Beerdigung d. Südfriedh. stattfindet.

Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß unter langjähriges Mitglied der Schneidemeister

Ferd. Wape

nach langwieriger Krankheit im Alter von 55 Jahren verstorben ist. Das Begräbnis findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Diafonienhaus statt.

Der Vorstand des sozialdem. Vereins.

Zeitung zum Volksblatt.

Vertragsbruch der Berliner Konfektionäre.

Die Jahreshandelsliste, welche den streikenden Konfektionärsarbeitern von Seiten der Großkonfektionäre im Februar dieses Jahres gemacht worden mußte, ist diejenige, auf welcher die Konfektionäre und die Vereine an Sommerwaren unbedingt festzuhalten waren und wenn anders der Berliner Konfektionier der Markt für die Sommerzeit nicht verloren gehen sollte, folgt jetzt, da die Saison vorüber ist und die Konfektionäre bis zum Späthommer die Arbeitstätigkeit nicht mehr so dringend brauchen, wieder zurückzugehen werden. Das Organ der Großkonfektionäre, der Konfektionist, schreibt: Die Folgen des Streikes der Herren Konfektionärsarbeiter haben einen Wendepunkt genommen, der leider von recht schwerwiegender Bedeutung werden kann. Seitens des Vereins Berliner Herren- und Knabenkonfektionistern Entzug, dem fast alle großen Geschäftsinhaber dieser Branche angehören, ist dem Einigungsversuche des Berliner Gewerbevereins mitgeteilt worden, daß der Verein nicht mehr unter dessen Mitwirkung ausgebreitete Lohnsätze abgeben und für unannehmbar erklärt worden ist. Die Möglichkeit, irgend einen feilen Minimaltarif durch Zwang zu Hande zu bringen, ist jetzt beseitigt worden. Die Konfektionäre werden sich für den von der Gewerbeverein im direkten Verhandlungen mit ihren Arbeitern die Lohnsätze, so weit dieses irgend möglich ist, zu erhöhen. Die Vereinbarungen vom 19. Februar waren provisorische, in der Voraussetzung des Zustandekommens eines bestimmten Lohnsatzes; da dieser Tarif im Wege eines Vergleiches nicht zu erreichen ist, so erachten sich die Konfektionäre in die Vereinbarung zu trennen, die Lohnsätze nicht mehr gebunden und erklären dieselben überflüssig für hinsichtlich. Durch diese Kündigung geht vielleicht ein neuer Streit in Aussicht, den die Fabrikanten nicht herbeiwünschen, aber keineswegs fürchten, weil die Arbeiter sich hauptsächlich um die niedrigsten Lohnsätze bemühen und durch den provisorisch bewilligten Zuschlag von 12½ Proz. andere Industrieerwerber der Herren- und Knabenkonfektion unter billigeren und beim freien Ermessen des Einzelnen überlassenen Lohnsätze arbeiten können.

Durch diesen Beschluß haben die Unternehmer der Herren- und Knabenkonfektion die von ihnen am 19. Februar vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbevereins abgegebene Erklärung öffentlich offen gebrochen. Das Einigungsamt wurde damals beauftragt, über die Feststellung eines spezialisierten Minimal Lohnsatzes weiter zu verhandeln und die erforderlichen Grundlagen durch umfangreiche Beweisaufnahme zu beschaffen. Noch ehe diese Erhebungen abgeschlossen sind, werden die Unternehmer vertragsbrüchig. Diese treulose Haltung ist nicht allein durch den provisorisch bewilligten Zuschlag von 12½ Proz. während der Saison aufrecht erhält, was alle anständigen Menschen, gleichviel welcher Parteilichkeit, zur vollen Unterstützung der Arbeiter, sowohl im Lohnkampf als auch hinsichtlich der notwendigen Wirkung auf die Übergabe, veranlassen. In der Tat ist sogar bürgerlichen Blättern der Versuchung nicht widerstanden, sich gegen die Konfektionäre in ein hartes Urteil zu äußern. Das also ist das Ende des Lohnkampfes in der Konfektionärsindustrie, ein Ende, das wir nicht vorausgesehen haben, weil wir zu den streikenden Parteien das Vertrauen hatten, daß sie sich angelegen lassen sie würden, die Bedingungen des Friedens, durch den der Kampf zum Abschluß geführt werden sollte, zu halten. Der Sieg wird der Großkonfektionäre schiedliche Früchte tragen; der Streit wird von neuem entbrennen; und haben bereits im Februar die Sympathien des Publikums auf Seiten der Streikenden gestanden, so werden die Arbeiter bei dem neuen Kampfe noch in weit höherem Maße von den Sympathien des Publikums getragen werden. In allen Kreisen werden sich die Arbeitervereine und Arbeitervereine zusammenschließen, um gemeinlich den ungerechtigsten Forderungen der Arbeiter mit Erfolg entgegenzutreten zu können. Dieses Gefühl liegt am nächsten der hohen Bedeutung, die die Arbeiter in der Zukunft haben werden, wenn die Konfektionäre die Bedingungen des Friedens nicht an sich ziehen ist. Die Verhandlungsweise der Konfektionäre als eine rüchliche Selbsttätigkeit.

99. Sitzung vom 29. April. I Uhr

Die zweite Beratung des Vorentrages wird beim § 3 (Vollständig) fortgesetzt.
Dasu liegt vor der Antrag Graf Kanitz, den Ausschuß zu 1/2 aus Vertretern der Landwirtschaft und Industrie und nur zu 1/2 aus Vertretern des Handels zusammenzusetzen. (Die Kommission schlägt je die Hälfte vor.)
Abg. Fischer (fr. Vpt.) beantragt, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, d. h. den Ausschuß zu 1/2 aus Vertretern des Handels und zu 1/2 aus anderen Personen zusammenzusetzen. Ferner soll die Wahlperiode drei, nicht wie in der Vorlage fünf Jahre dauern.

Abg. Dr. Görg (fr. Vpt.): Das Mißtrauen gegen die Kaufleute tritt in dem Antrag Graf Kanitz ganz besonders zu Tage, nicht einmal das Recht der Begutachtung will man ihnen ungeschmälert lassen. Derselbe Antrag läßt in Bremen eine bezugreiche Rede zum Preise des deutschen Kaufmannshandels gehalten. Der Kaufmannshandel hat doch genau dieselbe Bedeutung für den Staat, wie jeder andere Geschäftszweig der Welt, und verdient um so mehr, die Kaufleute, die selbst noch ein Wort der Entschuldigung für die Begünstigung der Agrarier haben, werden sie insgesamt mobil machen, wenn dieser Antrag angenommen werden sollte, denn das ist das Schlimmste, was man bisher dem Kaufmannshandlung zugemutet hat. (Beifall links.)

Abg. Graf Kanitz (fort.) bittet, zwischen der Börse und der deutschen Kaufmannschaft zu unterscheiden, weil diese eine Vorkategorie selbst wünscht. In Städten mit großen Börsen herrscht allerdings ein gewisser Terrorismus der Börsler. Die Börse sollte durch die Reform geschädigt gemacht werden, ihre hohe Aufgabe ist erfüllt. Das ist sein Bestehen. Die Börse ist in diesem Punkte keinen besseren Freund als mich. (Beifall links und Beifall rechts.)

Minister v. Vereloff verliest die Anfrage des Kammergerichtes und die Antwort der Kaufmannschaft in Sachen Ritterblumenfeld. Redner führt aus, daß er selbst nichts von dem Ritterblumenfeld anmerken konnte, was eine gewisse Auffassung vorgeschrieben habe. Dies unterrichtet ihn von der Annahme des Grafen Kanitz. Redner will den Resten der Berliner Kaufmannschaft keinen Vorwurf gemacht, sondern nur Inhalt angesetzt haben.

Staatssekretär v. Bötticher: Graf Kanitz habe Ursache, künftig vorsichtiger mit seinen Ausführungen zu sein. (Anruhe rechts.) Nach der Regierungsvorlage seien Landwirtschaft, Industrie und Handel im Vorkaufsrecht gleichmäßig vertreten.
Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Kanitz über von Arnim (Rechts) aus, daß Letzter der Resten der Kaufmannschaft von Berlin ist unwillig, gerät er in die ihm durch die unwilligen Sachverständigen im Reichstag einverleumdete Lage, die er in einem Briefe ausdrückt. Die Börse ist nicht Selbsthater und müsse großen wirtschaftlichen Aufgaben dienen. Nach diesen aus grobe Aufgaben bevor: die Regelung des Aktien- und Bankwesens.

Abg. Dr. Sachse (fraktionslos) befragt über den Antrag Kanitz und meint, der Reichstag solle eine in Germania erklärte Börsenkommission sein. Dr. Görg wagt keine Ansicht über die Agrarier nicht aus dem Abwehr Fremdenbuche entnehmen, wo sich jemand als notleidender Agrarier erster Güte eintragen habe, was ein Blaspheemie sei. (Anruhe.)
Der Antrag Fischer auf Wiederherstellung der Regierungsvor-

lage, wonach zwei Drittel der Mitglieder des Vorkaufsausschusses Börsianer sein sollen, wird abgelehnt, ebenso der Antrag Kanitz; hierauf wird die Fassung der Kommission, wonach nur die Hälfte der Mitglieder des Ausschusses Börsianer sein sollen, gegen die beiden freirechtlichen Fraktionen angenommen.

Zu Paragraph 4 liegt der Antrag Kanitz zur Abänderung, der gegen § 4 Paragraph 1 eingebracht wurde. Dieser Antrag wird angenommen, ebenso Paragraph 4 in der nunmehrigen Fassung. Die Paragraphen 5 und 6 über die obligatorischen Inhalt der Vorkaufsanträge in der Kommissionsfassung angenommen, nachdem Abg. Freie (frei. Vereinl.) vergeblich den Antrag der Kommission zu Paragraph 6 befehligt hat, wonach der Bundesrat beauftragt ist, für bestimmte Geschäftszweige die Benutzung der Börsen-Einrichtungen zu untersagen oder von Bedingungen abhängig zu machen.

Die von der Kommission unerwähnt gelassenen Paragraphen 7 (Fälle des Ausschusses vom Vorkaufsausschuss) und 8 (Handhabung des Vorkaufsrechts) werden angenommen.
Staatssekretär v. Bötticher bemerkt im Laufe der Debatte, gegen die Begriffsbestimmung des Wortes „Vorkaufsantrag“ in einem besonderen Paragraphen sei nichts einzuwenden.

Paragraph 9 (ehrengerechtes Verfahren) wird ebenfalls angenommen.

§ 9 Paragraph 10 (Zusätzliches des Ehrengerechtes) hat die Kommission statt der Worte: „Angehörige Handlung“ gesagt: „Eine mit der Ehre oder den Anprüden auf faunmännisches Vertrauen nicht zu vereinbarende Handlung.“

Rechtsanwaltspräsident Dr. Koch (links) für die Fassung der Regierungsvorlage. Der Antrag wird angenommen, nachdem Abg. Freie (frei. Vereinl.) vergeblich den Antrag der Kommission zu Paragraph 10 befehligt hat, wonach die Regierungsvorlage wiederherzustellen beauftragt.

Abg. Gammacher (natl.) verpflichtet dem Präsidenten Doktor Koch.
Abg. Graf Arnim verteidigt die Kommissionsfassung, die auf seinen Antrag gemacht ist.

Abg. Kahn stimmt ihm bei.
Paragraph 10 wird in der Kommissionsfassung angenommen. Die Paragraphen 11 bis 13 werden zum Ausschluß der Diskussion gestellt. Paragraph 12 über die Unterzeichnung des Staatskommissars, Paragraph 12 Vorunterzeichnung und Paragraph 13 Einstellung des Verfahrens.

Abg. Träger (Rechts) begründet zwei Anträge, wonach erstens in § 2 der Staatskommissar die Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens nicht verlangen, sondern beantragen soll, ohne daß die Anträge festzulegen werden müssen. Zweitens in § 13: Die Einstellung des Verfahrens oder der Anberaumung des Hauptverfahrens soll nicht vom Staatskommissar abhängig sein, welchem jedoch die Erhebung einer Beschwerde zusteht. Redner bemerkt zur Begründung seiner Anträge, die Befugnisse des Kommissars nach der Vorlage seien zu groß.

Unterstützung der Anträge befindet sich der Antrag Träger. Der Kommissar soll nicht den Parteien gleichgestellt; er soll über den Parteien stehen.

Abg. Dr. Vachem (Zentr.) spricht für die Kommissionsfassung. Der Antrag Träger (Rechts) schlägt die Stellung des Kommissars auszuheben und vereint eventuell die ganze beschriebene Wirkung dieses Wortes.

Abg. Barth (frei. Vereinl.) beantwortet den Antrag Träger. Die Befugnisse des Kommissars seien gerade für den ehrenhaften Teil der Kaufmannschaft unerträglich. Es liegt die Möglichkeit vor, daß durch die Tätigkeit des Kommissars ein befähigter Handel an der Börse verloren geht. Zweitens in § 13: Die Einstellung des Verfahrens oder der Anberaumung des Hauptverfahrens soll nicht vom Staatskommissar abhängig sein, welchem jedoch die Erhebung einer Beschwerde zusteht. Redner bemerkt zur Begründung seiner Anträge, die Befugnisse des Kommissars nach der Vorlage seien zu groß.

Unterstützung der Anträge befindet sich der Antrag Träger. Der Kommissar soll nicht den Parteien gleichgestellt; er soll über den Parteien stehen.

Abg. Graf Kanitz (fort.) wiederholt, daß ein großer Teil der Kaufmannschaft auf seiner Seite gegen die Vorkaufsanträge stehen. Nach einigen Bemerkungen der Abg. Träger sowie Dr. Kahn, der gegen das Amendement Träger, und Singer, der für dasselbe spricht, wird der Schluß der Diskussion beantragt und angenommen. Es folgen einige Bemerkungen des Reichstagespräsidenten, der wegen außerordentlicher Umstände im Hause fast unverständlich bleibt.

Die Anträge Träger zu § 11 und 13 werden abgelehnt, die §§ 11, 12 und 13 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 14 bis 36; letzterer ohne Debatte.
Der Antrag Träger (Rechts) über die zweite Beratung auf Donnerstag 1 Uhr. Außerdem liegt die Interpellation der Abg. Meyer (Rechts), Danzig und Genossen über die Konzentrierung auf der Tagesordnung. Schluß 5/4 Uhr.

30. Sitzung vom 30. April.

Am Donnerstag setzte der Reichstag die zweite Lesung des Vorentrages fort. Bei § 35 entstand eine längere Debatte über den Antrag Kanitz, betr. die Schaffung einer Reichs-Zentral-Commissionsstelle zur Prüfung ausländischer Bapieren. Dieser Antrag wurde mit guten sachlichen Gründen von dem Reichstagespräsidenten Koch, der Abgeordneten Fischer von der freirechtlichen Volkspartei, Dr. Vachem (Zentrum) und Singer (10.), bekämpft und schließlich gegen die Stimmen der Rechten, der Polen und der Unionisten abgelehnt. Der Verbesserungsantrag des Abg. Fischer zu § 36 drang nicht durch. Die Debatte über den Terminhandels war bereits begonnen. Aus den Ausführungen des Abg. Schwabe zum Zentrum für seinen Antrag betr. Verbot des Terminhandels in Getreide- und Wahlenfabrikaten vor nicht zu entnehmen, wieviel Mitglieder des Zentrums er für diesen Antrag hinter sich hat. Nachdem Dr. Vachem von der freirechtlichen Vereinigung den Antrag entschieden bejaht und die Handelsminister Koch, v. Vereloff teils für, teils gegen den Terminhandel gesprochen und sich schließlich gegen den Antrag Schwabe entschieden hatte, wurde die weitere Beratung auf Freitag betagt.

Tagessgeschichte.

Die „Einseitigkeit“ der deutschen Rechtsprechung ist wieder durch eine grundverschiedene Beurteilung ein und derselben That durch verschiedene Gerichte in beständiger Weise illustriert worden. Daß es sich dabei wiederum um ein politisches Delikt handelt, muß uns so wohl Bedenken erregen. Wie seinerzeit berichtet, wurde in Düsseldorf der Redakteur der horigen Zeitung wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine angeblich unzulässige Kritik des Vergabungsrechtes, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Den nämlichen Artikel hatten vorher zwei Gerichtshöfe in München, mit erfahreneren Richtern besetzt, nicht einmal der Anklage wert gehalten. Ueber den weiteren Verlauf schreibt die Zeitung:

Die hiesige Staatsanwaltschaft veranlaßt bewußt oder unbewußt, daß nach langem Sauren in Berlin der Erste Staatsanwalt Dreher gegen den Herausgeber der Norddeutschen, Herrn Hundthausen, als den Verfasser des Artikels, das Hauptverfahren eröffnete. Nach allem, was man in der Vera Brauereiwelt aus Berlin gehört hatte, nach der es ja gar nicht mal in München irgend einen Verurteilungsurteil, nur wegen der Signatur „Gnade, vom Gnade gebührt“ durfte man wohl annehmen, daß

die Berliner Strafammer den Artikel des Herrn Hundthausen auf das Heftigste unter die Lupe nehmen werde und es wäre Verneinung, anzunehmen, daß sie das nicht gethan hätte. Aber zu welchem Resultat kamen die Kollegen Brauereiwelt? Nun! Sie sprachen Herrn Hundthausen von Strafe und Kosten frei! Sie stellten fest:

Nach der Artikel in objektiver Weise Ansichten über das Vergabungsrecht zum Ausdruck brachte und nichts auf die Abtlichkeit oder das Verstoßen des Verfäses hinderte, den Träger der Krone zu bezeichnen. Nach Ansicht des Gerichtshofes würde man zu weit gehen, wenn man einer Kritik des Vergabungsrechtes noch engere Grenzen anweisen wollte, als die der Artikel innegehalten.

Denjenigen, der den Artikel verfaßt hat, ist freigesprochen, weil keine Spur von Majestätsbeleidigung darin enthalten; denjenigen, der den Artikel in gutem Glauben unerwähnt nachgedruckt hat, liegt ein Gefängnis, weil er die Majestät schwer beleidigt hat, und beides geschieht.

Von Rechts wegen.

Gewiß ist dieser abweichenden Meinung der Gerichte gegenüber die Frage am Plage: Wie soll der Laie sich über die Strafbarkeit oder Straflosigkeit einer Handlung ein Urteil bilden, wenn Gerichte so direkt entgegengesetzte Auffassungen bekunden? Wie ungewiss muß das Ansehen der Gerechtigkeit werden, wenn es sich, daß wegen der gleichen Handlung der eine freigesprochen, der andere aber gleich verurteilt wird und der Ausgang von dem Zufall abhängig ist, wie gerade ein Richterlosium zum Ausdruck kommt! Es zeigt sich, daß besonders bei politischen Delikten das Strafgesetzbuch der subjektiven Auffassung der Richter viel zu viel Spielraum läßt.

Die Opposition im Königreiche Stumm organisiert sich.

Die neuesten Vorgänge in Saargebiet verdienen die größte Beachtung aller politischen Kreise. Sie gehen in ihrer prinzipiellen Bedeutung weit über bloße lokale Streitigkeiten hinaus. Die Zeitschrift, das Volk, das über die Vorgänge im Königreiche Stumm am besten orientiert ist, schreibt darüber: Nachdem am 12. April Freiherr v. Stumm in einer Verammlung zu Neunkirchen die Christlich-Sozialen außer Achtlassung (jedoch unter vorläufiger Umgehung der christlich-sozialen „Katheder-Sozialisten“, bei denen er sich bekanntlich trotz Pöbeln und Duell eine Blamage geholt hat) wieder einmal umgebracht hat, nachdem gleichzeitig in Saarbrücken die Anhänger Stumms einen Pörrzettel erschossen hatten, hat die Bürgerchaft am Sonntag den 19. April ihre Antwort gegeben mit Gründung eines neuen national-liberalen Lablvers ins. Es war eine impulsive Verammlung. Sie unterschied sich sehr charakteristisch von der vorhergehenden am 12. April. Es fehlten die „Herren“ von der Großindustrie, die Berg- und Jungbläuben, Bürgermeister und Landrat, aber es war die „Bürgerchaft“ erschienen. Schon äußerlich zeigte sich so, daß jene Kreise keine Fühlung mit den Wählermassen haben. Im gesellschaftlichen Verkehr sind sie im Saargebiet sehr erloschen, mehr als anderwärts, die Folge ist ihre geistige Erfüllbarkeit und die Versäufnislosigkeit gegenüber den Strömungen in unsem Volkleben. Die Verammlung war absichtlich nicht als Parteiverammlung berufen. Doch immer hielten viele die Hoffnung fest, es könne eine Veroschmung gelingen. Die Abgeordneten waren eingeladen, aber vorzeitig abgereist nach Berlin gependt. Sie zeigten, wie wenig sie die Bedeutung der Vorgänge verstehen, indem sie glauben, der ganzen Bewegung durch Ignorieren begangen zu können. Der liebe „Schleiffen“ verweigerte die Annahme der Anfrage der Verammlung und brachte kein Wort über sie. Die Herren sollen nur so fortfahren, die Vorkommen zu spielen und die Bürgerchaft zu brüskieren, — sie können garnicht besser gegen sich arbeiten! Aber freilich, Stumm will es wohl so!

Die Scheidung der Geister geht weiter.

In Elberfeld haben sich die bisherigen Anhänger der konservativen Partei endgiltig in Christlich-Soziale Städtischer Richtung und Konfervative getpalten.

Ein Vorderzettel ist zwischen den süddeutschen Volksparteiern und den bairischen Freirechtigen um die Wahl in Ansbach-Schwabach ausgebrochen.

Die freirechtliche Partei hat es abgelehnt, für die Kandidatur des deutsch-volksparteilichen Kandidaten Dr. Conrad-München zu agitieren. Es Grund für diese Haltung wird von freirechtlicher Seite parteioffiziell angegeben, es geschieht dies deshalb, weil die Volkspartei es abgelehnt habe, den Freirechtigen für die etwaige Unterstützung der volksparteilichen Kandidatur in Ansbach-Schwabach die Zustimmung zu erteilen, bei der nächsten Reichstagswahl in Friedrich-Wangen dem auch von der Sozialdemokratie angegriffenen freirechtigen Abg. Weik einen volksparteilichen Gegenkandidaten nicht gegenüber zu stellen.

Auf die so oft proklamirte Gefinnungsverwandtschaft und Freundschaft der beiden Parteien wirkt dieses Verhalten ein sonderbares Licht. Der „Freund“ unterstt nur den „Freund“, wenn er selbst ein Geschäft dabei machen kann.

Zur Arbeiterbewegung.

Eine von über 400 Badergeleiten in Dresden besuchte Verammlung erklärte sich mit dem Bundesrat erlassenen Vorschriften über den Betrieb von Badereien und Konditorien einverstanden, bezeichnend diese für vollständig durchführbar und verpfand für ihre exakte Durchführung kästig eingetreten. Dieser Beschluß wurde mit allen gegen 1 Stimme gefaßt.

In den Steinbrüchen bei Pirna (links der Elbe) ist eine Bewegung zur Verringung des Behnstandes im Gange.

In Eupen in der Rheinprovinz freilich seit Montag bei der Firma Wilhelm Peters u. No. 30 Zwischentritten wegen Lohnhöherungen. Die hauptführenden Pflichten und Sachverständigen der Fabrik weigerten sich, die Arbeit der Unzufriedenen zu verrichten.

Die Bauarbeiter Pilsens in Böhmen haben, wie man aus Berichten, in Zahl von nicht als 1000 Mann die Arbeit eingestellt. Den Anstöß zum Streik gab der Bauinspektor Hermann Ritter u. Sandberg, der zu Bauarbeitern, ohne das Gutachten der Sachverständigen einzuholen, eine nachtheilige Arbeitsordnung aufzulegen wollte.

G. Frödes Gasthaus, Delitzsch.
Garten-Restaurant mit Regelbahn, gr. Konzert- u. Ballsaal.
Empfehle meine Lokalitäten bei Ausflügen u. zur geneigten Benutzung.
Gute Küche. A. Bier u. Weine. G. Fröde.

Ein- und Verkauf-Geschäft
O. Töpfer früher **Chr. Buchholz**
Markt 25, I. Halle a. S., Markt 25, I.
im Boten Turm, Anfang neben dem Volkswohl.
Kleider-Magazin
für Herren u. Knaben, Mäntel, Winter- u. Sommer-Ueberzieher.
Großes Lager in selbstgefertigten
Stiefeln, Stiefletten, Schuhen, Filzschuhen und Pantoffeln
für Herren, Frauen und Kinder.
Reparaturen werden sofort und billig ausgeführt.
Große Auswahl in
Herren- und Damen-Remontoir- und Schlüssel-Uhren,
goldenen Ringen und Ketten,
Teschins ohne Knaul, Lancaster- u. Lefauchoux-Gewehren,
Revolvern und Terzerolen u. a.
Alle Gewehre und Waffen nehmen in Zahlung an.
Reise-Taschen, Holz- u. Reisekoffer.

Hochzeitsgeschenke

grösste Auswahl

**Kunst- und
Luxuswaren.**
Leipzigerstr. 90.

C. F. Ritter.

Tapeten!

Neueste Muster! Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Hermann Bischoff,
4 gr. Klausstraße 4.

Süte und Rüben
empfehlen zu billigen Preisen
Karl Bittner,
Fleischerstraße 41.

**Vollständige
Wohn- u. Schlafzimmer-
Einrichtung**
Preis 206 Mark.
1 Kleiderkabinet 28
1 Bettsofa 30
1 Binschivan 43
1 Bettstellen m. Matrassen 48
1 Waschtisch 14
1 pol. Tisch 15
4 Stühle (pol., Mohr) 15
1 Kellertisch 13
auch einzeln sehr billig zu verkaufen.
Trotz der billigen Preise übernehme ich
vollständige Garantie.
**M. Resch, Möbel-
Fabrik,**
Galle a. Z., Leipzigerstr. 11.

Zum Pfingstfest!
Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Jackett und Rock-Anzüge von 13 A an,
einzelne Stoffhosen von 3 A an,
einzelne Jacketts von 5 A an,
Arbeits-hosen in Zwirn, Raffinet, engl. Leber von 150 an,
blaue Normal-Arbeits-Anzüge,
Wafch- und Sommerjacken,
Mehrere Tausend
mit Knaben- und langen Sofen von
2.50 M. an,
Einzelne Knaben-Hosen v. 1 M. an,
Wafch-Anzüge in allen Preislagen,
Kasinet-Anzüge u. f. w.
Zu Befellungen nach Maß
Großes Stoff-Lager.
Stoff-Reite stets am Lager.

Da ich schon seit meine
Herren- u. Knaben-Jackent
von nicht Schmeibler anfert
lasse u. nur gute Stoffe ver
werde, so hat sich der Umfas
von Jahr zu Jahr gesteigert.
Warenhaus Leipzigerstr. 89.

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen in grosser Auswahl.
Herren- und Knaben-Oberhemden, Kragen, Manschetten und Schlipse.
Herren- und Knaben-Schuhwaren, bekanntlich nur haltbare Qualitäten.

H. Elkan, Warenhaus
für sämtliche Bekleidungs-Gegenstände
nur Leipzigerstrasse 89.



A. Riebeck'sche M & W Brikets,
Oberröbinger, Stedtener u. Luckenauer, als Beste anerkannt,
ab unserm Platz „Mötzlicherweg 1“ in der Zeit vom
1. Mai bis 15. August ds. Ja. Wagen werden gegen 1 Mark
Pfand unentgeltlich geliehen — à Zentner 52 Pfg. — vom 16. August bis ult. Septbr. à Zentner 54 Pfg. — vom 1. Oktober im Winter durch à Zentner 57 Pfg.
Verkauf Wochentags bis Abends 6 Uhr, Sonnabend und Montag bis abends 7 Uhr. —
Sonntags von 7-9 Uhr Vormittags.

Pressteine,
Halle a. S. Oberröbinger und Luckenauer, beste, schön brennende Ware, bei Entnahme von 1000 Stück auf einmal ab Platz M. 11,00
500 „ „ und weniger das Hundert „ „ 1,30
Preise vom 1. Oktober ab das Tausend 1 M. höher.

Ed. Linke & Ströfer.

**Italienische Weinhandlg
und Weinkube von
Angelo Rosasco**
aus Triggone
Halle a. S., gr. Brauhansl. 29
neben Günthers Weinerei
Lager
nur echt italienischer Naturweine
à Glas von 20 Pf. an

**Um damit zu räumen, verkaufe ich
sämtliche
Farben 20 Proj. billiger.**
H. A. Scheidelwitz Nachf.
Zigar. Weiß,
Geißstraße 61, Ecke Neumarktstraße.
Brod. Gar. reines Roggen-Brod
à 2 Stk. 50 Pf., empfiehlt
G. Hädicke, Schw.-Hofstr. 18.

Schuhwaren.
45 gr. Ulrichstr. 45.
Damen-Zug-Bromend. v. 1.70 an
Damen-Zugstiefeln 3.00
Damen-Zugstiefeln 2.90
Damen-Halbschuhe 2.50
Damen-Zug- u. Schnür-
schuhe genagelt 3.20
Damen-Rederantoffeln 2.75
genagelt 1.75
Damen-Zugstiefeln auf
Rand Nr. 36/37 3.50
Herren-Zugstiefeln 4.50
Herren-Schnürstiefeln 5.00
Herren-Langstiefeln 9.00
Sammetantoffeln mit
goldenen Blumen 1.00
Damen-Bantoffeln 0.35
Kinder-Bantoffeln 0.25
Kadfarerichuhem. Leder
u. Gummistiefeln 2.80
Segeltuchschuhe m. Leder-
u. Gummistiefeln 1.50
Vachtschuhe 2.90
Kinderstiefeln 0.25
Damen-Strandstiefeln in
Leder u. Segeltuch 3.50
**Grösstes Spezial-
schuhwaren-lager am
Platze.**
Nur solid gearbeitete Sachen.
Vorwiegend Handarbeit.
**Wiener
Schuhwaren-Bazar
S. Jacob**
45gr. Ulrichstr. 45.
Feinstes Sauerbrot
à 2 Stk. 5 Pf., 3 Pf. 4 Pf.
ff. Freischelbeer
à 2 Pfund 25 Pf., mit Zucker 30 Pf.
Senf- und Pfeffergurken
in Zentnern und einzeln billig
empfehlen
Karl Lange, kl. Ulrichstraße 26.
Ueber Nacht
trudert die Fuhboden-Farbe
à 2 Pfund 50 Pf. allein zu haben
Gr. Ulrichstr. 9 F. A. Patz.
a. Reit. Mars-la-Tour.

S. Weiss, Halle a. S.
Geschäftshaus seiner Herren- u. Knaben-Mod u
empfiehlt Neuheiten in
Jackett-Anzügen.
Rock-Anzügen.
Sommer-Paletots.
Frühjahr-Ravelocks,
Frühjahrs-Joppen,
Gummi-Mänteln,
Kutscher-Mänteln,
Radfahrer-Anzügen,
Kelner-Anzügen,
Turner-Hosen.
Knaben-Anzüge
in Jackett, Blusen- und Gürtelfacon, jede Preislage, große Auswahl.
Schul-Anzüge
von Lodenstoffen, in Knaben- und Jünglingsgrößen.





Sämtliche Schneider-Bedarfsartikel

in nur guten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten
Preisen

Wilhelm Nellen,
Oleariusstrasse 8^a

Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle zu allerniedrigsten Preisen
Rock-Anzüge, Jackett-Anzüge, Sommer-Paletots, Hohenzollern-Mäntel, Havelocks,
Joppen, Schlafröcke, Hosen, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge.
Großes Stofflager zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß.

S. Meyer, Halle a. S.

große Ulrichstraße 36, nahe der alten Promenade.

Geiststr. 5
im weißen Roß

Theodor Burghaus

Geiststr. 5
im weißen Roß

empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Helle und dunkle Buckskin-
Jackett-Anzüge,
Cheviot-Jackett-Anzüge
ein- und zweireihig.

Kammgarn- und Satin-Jackett-Anzüge,
Rock- und Gehrock-Anzüge,
Sommer-Paletots,
Havelocks.

Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge
in jeder Preislage.

Einzelne Hosen u. Westen,
Sämtliche Arbeits-Garderoben
in größter Auswahl.

Anfertigung nach Mass unter Garantie des guten Sitzes. Streng reelle Bedienung. Umtausch stets bereitwilligst.
Billigste Preise.

Wer Geld sparen
will, kaufe

Tapeten

bei

K. Rapsilber

Neues
Geschäftslokal

Schmeerstr. 5.

Wascht
mit
KAROL
WEIL'S
Seifen-
Extract.



Aug. Schmidts Restaurant
an Sandberg
empfiehlt f. Vokal und Vereinszimmer.
Ein gut erhalt. Rindwagen zu
verkaufen. Liebenauer Str. 172.

Auf jedem Etikett ist der Preis deutlich vermerkt.

Gr.
Ulrichstr.
3.

Moritz Cahn

Gr.
Ulrichstr.
3.

empfiehlt in

unübertroffener Auswahl:
Jackett-Anzüge

elegant verarbeitet, in modernen Stoffen, kurze, halblange oder lange
Facon, von 12, 15, 18 bis 42 Mk.

Rock-Anzüge

aus Cheviot oder Kammgarn, glatt oder Diagonal,
Facon einreihig von 24 Mark an, zweireihig von 35 Mark an.

Sommer-Paletots

in allen Modifarben, chic sitzend, im Rücken anliegend oder ohne Naht
gearbeitet, von 10, 12, 15 bis 30 Mk.

Knaben-Anzüge

in enormer Auswahl in Kittelsachen und Blusen von 3-12 Mk. u. darüber.

Knaben-Schulanzüge

aus Loden, auch für Burschengrößen, billigst.

Reelle Bedienung. Feste, billigste Preise. Umtausch gestattet.

Auf jedem Etikett ist der Preis deutlich vermerkt.

Lederauschnitt

von selbstfabriziertem Leder zu
billigsten Preisen ohne Konkurrenz bei

C. A. Matthesius.

Partie große neue
Daunenbetten,

Oberbett,
Unterbett, 2 Kopfkissen,
25 und 28 Mat.

Gustav Jahme

Poststraße 18.
Größtes Spezial-Geschäft
am Platz.

Schuhwaren

in nur guter Qualität zu
nachstehend billigsten Preisen.

Kinder-Knopf- u. Schnürh.	v. 1.00 an.
gelbe Schuhe zc.	2.50 "
Pillichschuhe	" "
Damen-Neug-Promenaden- Schuhe	2.- "
Damen-Zugstiefeln	4.75 "
Damen-Halbschuhe	3.25 "
Herren-Zugstiefeln	6.00 "
Hup- u. Schnürh.	4.90 "
Schäftstiefeln	5.50 "
gelbe Schuhe, Radfabrikschuh, Pantoffeln zc. in allen Größen und Preislagen.	" "

W. Wetterling,
Geiststr. 35.

K. Schmude
Beerenstr. 23, Ecke Wolffstr. empf. f.
Kasser- u. Saarschneidesealon.

Bitterfeld.

Wiener's

Bitterfeld.

Herrengarderoben- und Schuh-Bazar

Kirchstraße 15, im Hause der Aktienbrauerei,
empfiehlt als Spezialität

sämtliche Arbeitergarderobe, Lederhosen, Arbeitshemden, blaue Blusen und Jacken,
sowie alle Arten Schuhe und Stiefel

zu äußerst billigen Preisen.

Meinen Grundsatz, dem Publikum nur gute, haltbare Ware zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, werde ich stets bemüht bleiben, aufrecht zu erhalten und lade ich zum Besuch meines Geschäfts ergebenst ein.